

Fre, 21. Dezember 2007
Aachener Zeitung - Stadt / Lokales / Seite 18
Es geht radikal um Parkplätze

Werner Norbistrath bezieht sich auf unseren Artikel zum Dauerbrenner Sandhäuschen: „Rot-Grün schafft Tatsachen“:

Ich pflichte Herrn Höfken und Frau Kuck bei, wenn sie sagen, dass es bei der Entscheidung „Abriss des Sandhäuschens“ nicht nur um Geld und Befriedung von Investoreninteressen gegangen sei. Ich glaube, dass es einigen der Ja-Sager auch um die radikale Reduzierung der im Bereich der Laurensberger Kirche liegenden Parkplätze ging. Hierdurch kann man doch nach deren Meinung vielleicht erreichen, a) dass die Zahl der Kirchenbesucher zurückgeht, b) das rege Angebot der Pfarre St. Laurentius an Veranstaltungen und Seminaren, u.a. gestaltet von einer Vielzahl freiwilliger Helfer, reduziert wird und c) die Darbietungen des weit über die Grenzen von Laurensberg hinaus bekannten und hervorragenden Kirchenchores, nebst Jugendchor und anderen Untergliederungen und dem Pfarrorchester stärkstens behindert und erschwert werden.

Außerdem wollen diese Ja-Sager wohl auch, dass das jetzt schon vorhandene gute Miteinander vieler Laurensberger Bürger nicht durch die Möglichkeit einer gepflegten Kommunikation in einem wiedereröffneten Sandhäuschen noch zunimmt.

Das passt so ganz zu der in derselben Ausgabe der AZ veröffentlichten Mitteilung über die Ergebnisse der Langzeitstudie des Bielefelder Konfliktforschers Wilhelm Heitmeyer „kein Platz für Moral und Versager“. Die hier aufgezeigte negative Entwicklung wird durch die oben skizzierte Einstellung bestens gefördert.

Nicht der Affront gegen Kirche und Religionen, sondern ein Hinwenden und stetes Miteinander mit ihnen kann die in der Studie offen gelegte gesellschaftliche Misere wenden.